

13. Dezember 2017



Was ist die Walpurgisnacht?

Auf den 1. Mai ist Walpurgisnacht: Die Hexen fliegen und der Teufel steigt aus der Hölle empor - im Harz jedenfalls. Was es mit dem schaurig-schönen Spektakel auf sich hat.

Als Hexe und Teufel verkleidete Harzgäste sammeln sich vor dem Lagerfeuer.

Im **Harz**, dem nördlichsten deutschen Mittelgebirge, führen in der Nacht zum 1. Mai wieder Hexen und Teufel das Regiment. Mit Feuern, Festen und Fackelzügen feiern mehr als 20 Städte und Gemeinden die Walpurgisnacht. Es kommen jährlich Zehntausende Besucher.

Die Stadt **Braunlage** kündigt einen "schaurig-schönen Umzug" und "Flüge wahrhaftiger Hexen" über den Kurparkteich an. In **Osterode** sollen sich Gäste bei einer Stadtführung sowie Geschichten einer Hexe richtig gruseln. In vielen Städten im Harz geht es hoch her.

Walpurgisnacht: Zum 1. Mai versammeln sich Teufel und Hexen

Kleine Hexen und Teufel können in **Bad Harzburg** Diplome für die beste Verkleidung erwerben. In **Stiege** hat sich der "Oberteufel" höchstpersönlich zu einer Rede angekündigt. Die größte Party soll den Angaben zufolge auf dem "Hexentanzplatz" in **Thale** im Osthartz steigen – auf dem 450 Meter hohen Platz über dem **Bodetal** haben der Überlieferung zufolge schon im frühen Mittelalter die Sachsen Feste zur Verehrung ihrer Wald- und Berggöttinnen gefeiert.



Hexentanzplatz auf dem Brocken

Das Touristenspektakel der Walpurgisnacht geht nach weit verbreiteter Ansicht auf alte heidnische Bräuche und Aberglauben zurück. Der Walpurgis-Kult hat aber auch christliche Ursprünge. Vor etwa 1000 Jahren feierten die damaligen Bewohner des Harzes ein Frühlingsfest und reichten dem Germanengott Wotan Opfer dar.



Dem Historiker *Thomas Becker* zufolge hat die heutige Walpurgisnacht keinerlei Bezug zu historischem Brauchtum oder gar zu den Hexenprozessen im 16. und 17. Jahrhundert. "Die Feiern sind eine sehr moderne Entwicklung", sagt Becker. Allein die Bezeichnung sei vom ersten Mai abgeleitet: dem Namenstag der heiligen Walburga, einer englischen Nonne aus dem Mittelalter.

Walpurgisnacht: Auf dem Brocken ist der Hexentanz populär

Erst durch Literatur wie Goethes "Faust" seien die Walpurgisnacht und der Hexentanz auf dem Brocken populär geworden, ergänzt Becker. Er forscht seit mehreren Jahren über Hexen und den Mythos Walpurgis. 1896 fand auf dem Brocken die erste Walpurgisfeier statt. Da der höchste Berg Norddeutschlands allerdings während der deutschen Teilung Sperrgebiet war, wurde er erst nach der Wende wieder ein Ort der Feiern.

Der Walpurgis-Kult habe auch durch die Frauenbewegung in den 1970er Jahren Auftrieb erfahren, sagt der promovierte Historiker. Die Rolle der Hexe sei damals positiv umgedeutet worden, von einer abgrundtief bösen Figur zu der einer starken weisen Frau. Zur gleichen Zeit habe die beginnende Fantasy-Bewegung die Figur der Hexe mystisch aufgeladen.

Walpurgisnacht...
... und wieder ist`s so weit.
In Nah und Fern, die Hexen steh`n bereit.
Die Besen, frisch und reich gebunden,
es eilt, sind nur noch wenig Stunden.
Sie tanzen, singen, flüstern ihre Sprüche,
durch Wald und Flur ziehn mystische Gerüche.
Umgeben Blocksberg, Brocken,
kleine Hügel,
denn losgelassen sind der Hexen Zügel.
Ich wünsch' Euch einen hexenmäßig
schönen Tanz in den 1. Mai !

(c)Hexenkessel